

Protokoll und Bericht über die Radtour durch Gaimersheim am 18.07.2026 von 15.00 bis 17.00h

Bei herrlichem Sommerwetter ging es mit 12 Teilnehmern auf zur 2. Gaimersheimer Radtour der „Gruenen“. Nach dem Treffen auf dem Marktplatz ging es gleich los zu den aktuellen „hotspots“ der Radfreunde.



Vgl. Bild 1

Nachdem die Ettinger Straße im Ortseingang neu asphaltiert wurde, hat sich die Gruppe sogleich über die „Radwegführung“ nach dem Friedhof gewundert – es gibt nämlich - trotz wirklich breitem nördlichen Fußweg - schlichtweg keine!



Vgl. Bild 2

Gegenüberliegend hat sich die Gruppe das neue Baugebiet „Am Bachl“ angesehen und sich gefragt, wer in diesem ausgewiesenen Moorgebiet, tatsächlich ein neues Baugebiet erschließen will.



→ vgl. Bild 3

Weiter ging es an der Angermühle vorbei zum intensiv genutzten und auch gut gemachten Radweg parallel zum Kammühlweg, hinauf die Böhmerwaldstraße bis zur Einmündung Kraibergstraße. Leicht schnaufend eine kurze Pause genommen ging es dann flott bergab zur kritischen Abzweigung zur Fußgängerbrücke Bahnweg. Dort haben sich in der Vergangenheit immer wieder – einmal sogar ein tödlicher – Radunfall ereignet. Intensiv wurde jetzt über Entschärfungsmaßnahmen diskutiert. Vorschläge waren die Erneuerung des blinden Spiegels, eine Rotmarkierung der betroffenen Einmündung, ein Gefahrenschild bergab vor der Einmündung bis zu einem Stoppschild für die betroffenen Abbiegewegbenutzer.



→ vgl. Bild 4

Weiter bergab mit Schwung bis zur Einmündung Kraibergstraße Ingolstädter Straße. An diesem Treffpunkt ist die Wegführung leider wieder einmal unglücklich, einfach weil die Ingolstädter Straße ohne Radweg für uns Radler immer noch ein sehr sehr kritischer Punkt im Gaimersheimer Radwegenetz ist (vgl. ähnlicher Artikel vom letzten Jahr).



→ vgl. Bild 5

Unseren beiden neuen Kreisel folgend ging es die Ingolstädter Straße entlang bis zum Radweg Richtung Jupiterstraße. Bei einem kurzen Stopp Einmündung Haus

für Kinder, haben sich die Radfahrer gefragt, warum hier ab dem Ortsschild Ende die Fahrzeuge wieder auf 100 km/h beschleunigen dürfen – und das bei einer von Radfahrern und Fußgänger so stark frequentierten Straße. Hier wäre eine Begrenzung der Geschwindigkeit, z.B. auf 70 km/h, sehr sinnvoll.

Der Radweg zwischen den Bäumen Richtung Kriegstraße ist wirklich schön und macht Spaß bis zum Übergang Kriegsstraße. Dieser ist an so einer doch recht schnell befahrenen Kreisstraße sehr wichtig und gut. Leider ist die Sicht für uns Radler, wenn wir genau auf der Verkehrsinsel stehen, in beiden Richtungen durch Schilder eingeschränkt.



→ vgl. Bild 6

Dem Radweg folgend ist die Gruppe dann bis zur Kreuzung Neuhartshöhe Bürgermeister Martin Meier Straße gefahren. Hier ging es um die Überquerung derselben und den neuen Radweg, der vom Gymnasium südlich der Bürgermeister Martin Meier Straße bis zu dieser Einmündung gebaut wird. Schade, dass der Weg nicht bis zum Lana Grossa Kreisel weitergeht – aber trotzdem, die einhellige Meinung ist – besser als gar keiner!



vgl. Bild 7

Entlang der „Alten Ziegelei“ ging es zur Baustelle Ziegeleistraße. Das Ausmaß der Umbaumaßnahmen überraschte die Teilnehmer schon, aber toll, dass hier jetzt endlich eine Engstelle für Radler entschärft wird.



vgl. Bild 8

Am Ende der 2 Stunden hatten alle Teilnehmer das Gefühl, das was gemacht wird nur war man sich nicht ganz sicher, ob das auch immer das „richtige“ ist. Einige gut gemachte Projekte bleiben gefühlt auf halbem Weg stehen. Aber wie meinte ein Gemeinderatsmitglied am Ende so schön: „Demokratie ist halt immer der kleinste gemeinsamer Nenner“.

In diesem Sinne freuen sich die Beteiligten schon auf eine interessante Radltour durch Gaimersheim im nächsten Jahr.